

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 19

Artikel: Souvenir de Schnäbele
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Szene aus „Lohengrin“.

Nach einer Pariser Bearbeitung.

Elsa: Der Schwan, mein Herr, der kleine Nachen,
Der kann mich gar nicht irre machen.
Französisch, lebhaft rollt mein Blut,
D'rum frage ich Sie kurz und gut:
Wer sind Sie und was wollen Sie,
Wie stehen Sie zu: „La Patrie“;
Sind Sie ein Liga-Patriot,
Legitimistisch oder roth,
Verstehen Sie Revanche zu schrei'n?

Lohengrin: Ach nein, mein Fräulein, leider nein.

Elsa: So wär' es, wie ich mir gedacht,
O nehmen Sie sich doch in Acht.
Mein Herr, Sie sind jetzt demaskirt,
Jetzt weiss ich, was hierher Sie führt,
Sie sind — Sie sind — ich bebele —
Sie sind ein preuss'scher Schnäbele.

Lohengrin: O Elsa, denke nicht so hart,
Bei uns'rer Lieb', bei meinem Bart!

Elsa: Ah, bah, es hat sich ausgeliebt,
Mein Herr, Sie sind noch ungeübt
Im Sploniren — ja, mir graut,
Herr Lohengrin, Sie sind durchschaut.
Dort kommt ein Polizei-Sergeant,
Der Sie aus Frankreich wohl verbannt.

(Elsa schnell ab. Lohengrin wird verhaftet.)

Der Papst und die Mythologie.

Verehrte Zuhörer!



Der Name Jupiter ist nicht von Jupe, Unter-
rock, abguleiten, obgleich man von der ehelichen
Treue dieses Götterprinzipals denken mag, wie
man will. Das Wort ist entstanden aus „juvans
pater“, helfender Vater. Der Papst ist eben-
falls ein helfender Vater, er hat ja dem Bismarck,
der ihm den Schmollis (sis mihi mollis!) an-
getragen hatte, geholfen, das Septennat durchzu-
setzen und den kleinen Aeolus Windthorst zu
befehren, welsch letzteres Stück Arbeit er auch in
Afford genommen und bewirkt hatte, daß jetzt
Bismarck wieder alle Ehre am Stecken hat.

Der Papst als Vater, Papa, ist ebenfalls,
trotz dem strengsten Zölibat, vermählt mit der
Ecclesia, welche, wie jede Gemahlin, bisweilen
auch militans ist, wie Jupiters Tochter Minerva,
die fix und fertig, mit Schild, Bidelhaube und
Speer bewaffnet, des Vaters Haupt entstieg.

Diese Göttin der Weisheit und der Künste ist also eine Friedens- und Kriegs-
göttin, wie die Kirche, die als Ecclesia militans nach weltlicher Macht
strebt und dann ecclesia glorians und triumphans werden möchte.

Wie Jupiter der König der Götter des Himmels war, so ist der Papst
der König der Erdengötter, denn die Großen der Erde sind unsere Götter,
abgeleitet von gut, g ü t e r, G ö t t e r und sind berufen als die Besten, als
Aristokraten, über das übrige Menschengesindel zu herrschen. Schon der
Name Leo bedeutet König, nach Freiligrath freilich nur Wüstenkönig und
rückwärts gelesen „Del“, also ein Gesalbter des Herrn.

Wie Jupiter auch Kronion hieß, so hat der Papst sogar eine dreifache
Krone, ist also Kronide in der dritten Potenz. Jupiter heißt Wolkenjammler,
der Papst Pfennigjammler. Zener schleudert die Blitze des Donners, dieser
die Blitze des Anathemas. Jupiter ist in seinen einfachen, der Papst seit
einiger Zeit in den preussischen Doppeladler verliebt. Wie den Jupiter
die Giganten und Kentauern, so ärgern den Papst die Protestanten und
die da „freimaurern“. Die Giganten stellten zur Bekämpfung Jupiters den
Palion auf den Deiba und die Raditalen wollten Bismarck zum Trotz den
Nichter über den Puttkamer stellen.

Wie Jupiter einen Götterboten, den Mercurius, hat, so hat der heilige
Vater gar manchen Nuntius, die nicht so nackt sind, wie der olympische, aber
doch manche Blöße zeigen und auch mit diplomatischen Kaufleuten und Spitz-
findigkeiten zu thun und die Federn nicht, wie Mercurius, an Füßen und
Hut, sondern in der Hand haben, um damit kirchliche Erungenfchaften zu

protokolliren. Die Hekatomben, welche dem Einen ehemals geopfert wurden,
weißen sich dem Andern immer noch unter dem Namen Schafe oder Lämmer.
Der Eine bewegte die ganze Welt durch die Augenbraunen, der Andere durch
die Kirchengesammlungen. Jupiter supercilis cuncta movens, Papa concilio.

Sie sehen also, verliebteste Zuhörer! Daß der Papst, wie vor 14 Tagen
der Bismarck mit Janus, heute mit Jupiter, auch Zeus genannt, die frappanteste
Ähnlichkeit hat. Dixi!

Ein Missgriff.

„Es ist ein klein **Paris** und bildet seine Leute.“

Sagt Goethe. Lebt' er jetzt, der Ausspruch ihn gereute.

Der Völker Streben ist nicht mehr nach Bildung heute,

Eins dient dem Andern nur als hochwillkomm'ne Beute.

Unkluges war es d'rum, mein sonst so klug' Paris,

Was zum Verbrüderungsfest die Welt dich laden hiess!

Lud'st du zum Knechtschaftsfest, zum Fest der Finsterniss,

Dann sicher jeder Mund dich als vernünftig pries.

Was hält' **beim** andern denn ein Volk wohl auszustellen,

Da jedes hat so viel **am** andern **auszustellen**?

Losung ist nicht: Das All' gleichmässig zu erhellen,

Vielmehr: auf Schutt und Graus des Nachbarn **sich** zu stellen.

Souvenir de Schnäbele.

Die vereinigten deutschen und schweizerischen Witzblätter werden Herrn
Schnäbele in Anerkennung seines mit so vieler Unerfrodenheit beibe-
haltenen Namens und um dessen äußerst willkommener Ausbeutung ein
diamantenes Ehrenschnäbele überreichen.

Sie werden ferner an sämtliche auf dem Zivilisationsstandpunkt gegen-
seitiger Kriegsbereitschaft stehenden Nationen Petitionen richten um Beförderung
solcher Personen an exponirte Posten, welche vorkommenden Falles durchaus
geeignete Namen tragen.

Somit dürfte für diplomatische Missionen bei gleichen Fähig-
keiten etwa ein Herr Bullenbeißer oder ein Herr Vérité andern
Kandidaten vorgezogen werden.

Zu Generalen wäre ein Sans-Armes oder ein Herr Dickhädel,
wie auch ein Herr Kurzauge beachtenswerth.

Hofprediger und sonstige Friedensmänner dagegen wären zu entnehmen
aus den Familien derer von Schlaghntobt, Schwindelmeier,
Redesaul.

Endlich würden als Armeelieferanten bevorzugt werden müssen Männer,
welche heißen Sans-Profit, Ehrlich, Grabaus.

Geh's dann los, so hat wenigstens Jemand einen Nutzen
von der Geschichte — die Junst der Witzbolbe.

Der standhaften Stadt Luzern.

Leuchtenstadt, du vielmüßbrauchtes
Wort! Nun ist es wahr gemacht!
Nicht, du streit- und nachtumhauchtes,
Wad're, Ihr hab's treu bewacht!

Pfaffenbatterie'n zielen
Auf das treue Häuflein hin,
Noms fluchschwang're Donner spielen,
Unbeirrt blieb Euer Sinn.

Muth, wenn auch nur langsam wanken
Aus den Thälern will die Nacht!
Einst wird doch das Land Euch danken,
Daß die Stadt ihm Licht gebracht!

— e —

† Zwan von Tschudi.

Dir sei die Erde so leicht, der Flug Deiner Seele so mühelos,
Als oft „beschwerlich“ Du schriebst und „nur Schwindelfreien
zugänglich!“

Ewig ward Dir jetzt zu Theil die „Aussicht über alle Beschreibung“,
Zu der Du uns Vermiste rieffst gar so oft, ach! auf wenige Minuten.

Der Du die Wunder erschloßest des Vaterlands, Schweizern und Fremden,
Zunigsten Dant schall' empor dort, wo es heißt: „Führer entbehrlich!“

— e —